



Tanzpädagogin Messaline Gerstein probt mit einer Nidauer Schulklasse die Choreografie für den Auftritt am 8. Mai auf dem Bieler Joranplatz.

Quelle: Mijo Wahli

## Tanztage

# Hunderte Kinder üben für den Tanz am See

**Rund 100 Klassen haben eine neue Choreografie einstudiert. Auf dem Joranplatz eröffnen 200 Kinder die Bieler Tanztage. Darunter solche, denen man das nicht zgetraut hätte.**

Markus Dähler      Publiziert: 5.5.2026, 06:00 Uhr

Am 8. Mai werden zeitgleich in Thun, Bern und Biel – auf dem Joranplatz hinter der Schiff- ländte – Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton tanzen. Sie eröffnen mit der Auffüh- rung ihrer Choreografie die Bieler Tanztage. Im März haben Tanzpädagoginnen zahlreiche Klassen zum Workshop besucht – auch im Seeland. Die beteiligten Lehrpersonen haben für das Üben in den Klassen Tanzbeschriebe samt Musik und Videotutorials erhalten.

In diesen Tagen haben die Klassen in Biel, Ritzenbach und Nidau zur Hauptprobe nochmals Besuch von den Tanzpädagoginnen erhalten. Messaline Gerstein besuchte in Nidau die Klasse von Raphael Reichen.

Für Reichen, der seit drei Jahren in der Balainen-Aula unterrichtet, war es das zweite Mal. «Ich kann bei der Tanzpädagogin beobachten, wie sie die Klasse anleitet. Solche Inputs sind für mich spannend», begründet er die Motivation zum Mitmachen. Die Verbindung von Musik und Bewegung sei für die Entwicklung und für das Erlebnis in der Gruppe wichtig. «In der Mittelstufe geht es auch um die Selbstwahrnehmung und den Einbezug von Gegenständen sowie das Bewegen auf der Fläche.»



Die Schülerinnen und Schüler üben die Tanzschritte für die Eröffnung der Bieler Tanztage, an der rund 200 Kinder teilnehmen. Quelle: Mijo Wahli

Mit ihrer Stimme, aber auch mit Mimik und Gestik wiederholte die Tanzpädagogin die einzelnen Elemente zuerst im rhythmisierten Tanzschulstil: «Zwei, drei, Tschatschatscha ...». Nach den Ferienwochen waren viele Elemente in Vergessenheit geraten.

Dann folgten die Proben mit Musik, bevor die ganze Choreografie nach einer Stunde wieder zusammenpasste. Die 22 Kinder waren mit Begeisterung dabei. «Das macht Spass, ich tanze gerne», sagte die zehnjährige Bairavi. «Ich zeichne auch gerne und Tanzen ist wie das Malen von Bildern mit dem eigenen Körper.» Auch Anatol gefiel die Tanzlektion. «Dort, wo wir wie mit Schaufeln graben, gefällt es mir am besten.» Und schiebt nach: «Ich game gerne, jetzt ist Messaline mit uns am Gamen. Wir bewegen uns zu ihren Anweisungen.»

Die Tanzpädagogin hat ihre neun Workshops unterschiedlich erlebt. Sie bedauert, dass von den fünf Nidauer Klassen nur eine beim Auftritt dabei sein wird. Die anderen sind in der Woche der Aufführungen im Klassenlager. «In einzelnen Klassen haben wir die Begeisterung fürs Tanzen angestossen, bei anderen ist das Tanzen fester Bestandteil der Musik- und Sportlektionen.»

Anouk Borchert-Lehner hat die Workshops und die Hauptprobe in Biel und Ritzenbach geleitet. Dabei hat sie zwischen den Kindern in der Stadt und auf dem Land kaum Unterschiede beobachtet. Meistens sei es die Grösse der Schule, die eine andere Atmosphäre im Schulhaus und wohl auch für den Unterricht schaffe. «An beiden Orten brachten die Kinder Tanz- und künstlerische Projekterfahrung als Grundlage mit», so Borchert-Lehner.



Unter Anleitung von Messaline Gerstein bereiten sich Kinder auf den grossen Auftritt vor, der zeitgleich mit weiteren Tanzaktionen im Kanton Bern stattfindet. Quelle: Mijo Wahli

Die Tanzpädagoginnen freuen sich, wenn sie Kinder entdecken, denen sie das Talent zum Tanzen nicht zugetraut hätten. Darunter seien eher schüchterne Kinder, die plötzlich stolz dastehen. «Wenn sie erleben, dass sie auch tanzen können und ihnen der Rhythmus im Blut liegt, haben wir das Projektziel erreicht», sagt Anouk Borchert-Lehner.

Am 8. Mai ist sie mit einer Doppelrolle unterwegs. Einerseits ist sie Mitorganisatorin des Tanzfestes Biel auf dem Walser-Platz, andererseits ist sie als Tanzpädagogin ihrer Projektklassen zur Eröffnung auf dem Joranplatz engagiert.

Seit bald zehn Jahren organisieren die Berner Tanzpädagoginnen und Choreografinnen Lucía Baumgartner, Maja Brönnimann und Regula Mahler «Welttanztage», ein Projekt mit jährlich rund 100 Berner Schulklassen ab dem dritten Schuljahr.

Dazu hat der Berner Musiker Andreas Renggli, bekannt vom Lichtspektakel Bundesplatz 2025, im Austausch mit den Choreografinnen ein Stück für diesen Tanz komponiert. Es wird ab dem 8. Mai auf allen Musikkanälen verfügbar sein. Brönnimann und ihr Team haben dazu die Choreografie geschaffen und mit Tanzanleitung und Videotutorials für die Klassen und Lehrpersonen zugänglich gemacht.

Die Musik soll vor allem instrumental klingen, ohne mit Text abzulenken. Die klare Struktur mit musikalischen Anweisungen als Erkennungszeichen erleichtert in der Freiluftaufführung in Grossgruppen das gemeinsame Tanzen.

Seit der Einführung des Lehrplans 21 sind Tanzkompetenzen klar definiert. «Viele Lehrpersonen widmen sich dem Thema aber weder im Sport- noch im Musikunterricht. Manche haben in diesem Bereich Hemmungen. Daher ist es wichtig, dass unser niederschwelliges Angebot die Lücke schliesst», begründet Maja Brönnimann ihr Engagement im Auftrag der Berner Bildungs- und Kulturdirektion.

### Lesen Sie auch:

Lesen Sie auch:



**Biel**

**Das Tanzfest in Biel setzt auf Nähe, Vielfalt und neue Zugänge**



**30-Jahr-Jubiläum**

**School Dance Award: 560 Jugendliche tanzen in Biel**

 mit Foto



# Bieler Tagblatt

*früher*  
HAIRSTYLING  
Bei uns erwartet Sie:  
**HERZ • BEGEISTERUNG  
ERFAHRUNGSSCHATZ**  
Wir freuen uns auf Sie!  
Annamarie Nyffeler & Team  
Anmeldung per Telefon  
032 373 44 55 oder online

**Das ist ein Sportler**  
Bieler Kinder haben Roboter gebaut und diese in den Wettkampf geschickt.

7

**Diebe in der Badi**  
Die Sanierung der Aarberger Badi dauert länger, weil Diebe Maschinen klauten.

4

**Der Seeländer bei Thun**  
Marc Gutbub aus Büren ist mit dem FC Thun Meister geworden. Kann er bleiben?

15

Nr. 103, 144. Jahrgang, AZ 2500 Biel CHF 4.30

## Sie üben für ihren grossen Auftritt an den Bieler Tanztagen



Bild: Mjo Wahl

200 Mädchen und Buben proben mit Tanzpädagoginnen die richtigen Schritte und üben eine Choreografie ein. Die Bieler Tanztage werden in diesem Jahr auf dem Joranplatz am See von Kindern eröffnet. Was die Leiterinnen bei ihrer Arbeit mit den Kindern beobachtet haben. **Seite 5**

## Schulen liebäugeln mit Unterricht im Freien

**Biel** Vorreiter waren die ganz Kleinen. Der zweisprachige Waldkindergarten in Biel ist mittlerweile fest im Bildungsplan verankert. Kürzlich erhielt er den nötigen Gelder, um weiter bestehen zu können. Auch die obligatorischen Schulen zeigen steigendes Interesse am Unterricht unter freiem Himmel. Bereits gibt es in Biel erste Programme. Seit einem Jahr läuft «Vas-y», in dem die Schülerinnen und Schüler einen halben Tag pro Woche in der Natur verbringen. Nun will die Bildungsdirektion der Stadt weitere Projekte fördern. *(da)* **Seite 2**

## Eine Meisterin rückt in die Spitzensport-RS ein

**Magglingen** Mit den Wizards Bern Burgfloh wurde die Stützerin Ella Fetz Greber soeben Schweizer Meisterin im Unihockey. Nun folgt der nächste Schritt in ihrer Karriere als Sportlerin. Die 22-Jährige rückte gestern in Magglingen in die Spitzensport-Rekordschule ein. Dort will sie zur Nationalspielerin reifen. Doch zu Beginn der Rekrutenschule steht nicht Unihockey auf dem Programm. *(mig)* **Seite 13**

## Amokfahrer tötet zwei Menschen

**Leipzig** In der Innenstadt von Leipzig ist ein Mann mit dem Auto in Passanten gefahren und hat mindestens zwei Menschen getötet. Drei weitere wurden schwer verletzt. Laut Augenzeugen ist der Fahrer mit 70 bis 80 km/h in die Menschen gerast. Der Täter, offenbar ein 33-jähriger Mann mit deutscher Staatsbürgerschaft, ist laut ersten Erkenntnissen bereits zuvor «psychisch auffällig» gewesen. Er ist sich nach der Tat mindestens lächelnd zurückziehen lassen. *(da)* **Seite 18**



Tanzpädagogin Messaline Gerstein probt mit einer Nidauer Schulklassen die Choreografie für den Auftritt am 8. Mai auf dem Bieler Joranplatz.

Bild: Mjo Wahl

# Hunderte Kinder üben für den Tanz am See

Rund 100 Klassen haben eine neue Choreografie einstudiert. Auf dem Joranplatz eröffnen 200 Kinder die Bieler Tanztage. Darunter solche, denen man das nicht zugetraut hätte.

Markus Dähler

Am 8. Mai werden zeitgleich in Thun, Bern und Biel – auf dem Joranplatz hinter der Schifflandte – Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton tanzen. Sie eröffnen mit der Aufführung ihrer Choreografie die Bieler Tanztage. Im März haben Tanzpädagoginnen zahlreiche Klassen zum Workshop besucht – auch im Seeland. Die beteiligten Lehrpersonen haben für das Üben in den Klassen Tanzbeschreibungen, Musik und Videotutorials erhalten.

In diesen Tagen haben die Klassen in Biel, Ritzbach und Nidau zur Hauptprobe nochmals Besuch von den Tanzpädagoginnen erhalten. Messaline Gerstein besuchte in Nidau die Klasse von Raphaela Reichen. Für Reichen, der seit drei Jahren in der Balainen-Aula unterrichtet, war es das zweite Mal. «Ich kam bei der Tanzpädagogin beobachten, wie sie die Klasse anleitet. Solche Inputs sind für mich spannend», begründet er die Motivation zum Mitmachen. Die Verbindung von Musik und Bewegung sei für die Entwicklung und für das Erlebnis in der Gruppe wichtig. «In der Mittelstufe geht es auch um die Selbstwahrnehmung und den Einbezug von Gegenständen sowie das Bewegen auf der Fläche.»

Mit ihrer Stimme, aber auch mit Mimik und Gestik wiederholte die Tanzpädagogin die einzelnen Elemente zuerst im rhythmisierten Tansschulstil: «Zwei, drei, Tschatschatscha...». Nach den Ferienwochen waren viele Elemente in Vergessenheit geraten.

**Mötzlich stehen sie stolz da** Dann folgten die Proben mit Musik, bevor die ganze Choreografie nach einer Stunde wieder zusammenpasste. Die 22 Kinder waren mit Begeisterung dabei. «Das macht Spass, ich tanze gerne», sagte die zehnjährige Bairra. «Ich zeichne auch gerne und tanzen ist wie das Malen von Bildern mit dem eigenen Körper.» Auch Anatol gefiel die Tanzlektion. «Dort, wo wir wie mit Schaufeln graben, gefällt es mir am besten.» Und schied nach: «Ich game gerne, jetzt ist Messaline mit uns am Gamen. Wir bewegen uns zu ihren Anweisungen.» Seit der Einführung der neuen Workshops unterschiedlich erlebt. Sie bedauert, dass von den fünf Nidauer Klassen nur eine beim Auftritt dabei sein wird. Die anderen sind in der Woche der Aufführungen im Klassenlager. «In einzelnen Klassen haben wir die Begeisterung fürs Tanzen angestossen, bei anderen ist das Tanzen fester Bestandteil der Musik- und Sportlektionen.»

**«Wenn die Kinder erleben, dass sie auch tanzen können und ihnen der Rhythmus im Blut liegt, haben wir das Projektziel erreicht.»**

Anouk Borchert-Lehner  
Tanzpädagogin

Anouk Borchert-Lehner hat die Workshops und die Hauptprobe in Biel und Ritzbach geleitet. Dabei hat sie zwischen den Kindern in der Stadt und auf dem Land kaum Unterschiede beobachtet. Meistens sei es die Grösse der Schule, die eine andere Atmosphäre im Schulhaus und wohl auch für den Unterricht schaffe. «An beiden Orten brachten die Kinder Tanz- und künstlerische Projekterfahrung als Grundlage mit», so Borchert-Lehner.

Die Tanzpädagoginnen freuen sich, wenn sie Kinder entdecken, denen sie das Talent zum Tanzen nicht zugetraut hätten. Darunter seien eher schüchtere Kinder, die plötzlich stolz dastehen. «Wenn sie erleben, dass sie auch tanzen können und ihnen der Rhythmus im Blut liegt, haben wir das Projektziel erreicht», sagt Anouk Borchert-Lehner.

Am 8. Mai ist sie mit einer Doppelrolle unterwegs. Einerseits ist sie Mitorganisatorin des Tanzfestes Biel auf dem Wasser-Platz, andererseits ist sie als Tanzpädagogin ihrer Projektklassen zur Eröffnung auf dem Joranplatz engagiert.

Seit bald zehn Jahren organisieren die Berner Tanzpädagoginnen und Choreografinnen Lucia Baumgartner, Maja Brönmann und Regula Mah-

ler «Weltanztage», ein Projekt mit jährlich rund 100 Berner Schulklassen ab dem dritten Schuljahr.

Dazu hat der Berner Musiker Andreas Renggli, bekannt vom Lichtspektakel Bundesplatz 2025, im Austausch mit den Choreografinnen ein Stück für diesen Unterricht schaffe. «An beiden Orten verfügbar sein. Brönmann und ihr Team haben dazu die Choreografie geschaffen und mit Tanzanleitung und Videotutorials für die Klassen und Lehrpersonen zugänglich gemacht.

**Nicht vom Text ablenken** Die Musik soll vor allem instrumental klingen, ohne mit Text abzulenken. Die klare Struktur mit musikalischen Anweisungen als Erkennungszeichen erleichtert in der Freiluftaufführung in Grossgruppen das gemeinsame Tanzen.

Seit der Einführung des Lehrplans 21 sind Tanzkompetenzen klar definiert. «Viele Lehrpersonen würden sich dem Thema aber weder im Sport- noch in Musikunterricht. Manche haben in diesem Bereich Hemmnissen. Daher ist es wichtig, dass unser niederschwelliges Angebot die Lücke schliesst», begründet Maja Brönmann ihr Engagement im Auftrag der Berner Bildungs- und Kulturdirektion.

## Bekannter Forensiker zu Gast in Magglingen

**TeddielBiene** «Dieser Ort hat einfach eine tolle Energie», sagte Christian Häuselmann, Unternehmer und Mitbegründer des Elektro-Bikes Flyer, am «TeddielBiene», wie die Veranstalter in einer Mitteilung schreiben. Er war einer von zwölf Referenten, die am Samstag anlässlich der Veranstaltung einen 18-minütigen Vortrag hielten.

Der Anlass, organisiert von SVP-Grossrat Mathias Müller aus Orvin, fand in Magglingen statt. Unter den Referenten war auch der bekannte Forensiker Frank Urbanik. «Ich kamte das Format von Videos. Als die Anfrage aus Biel kam, sagte ich sofort zu», lässt er sich in der Mitteilung zitieren. Auch das Publikum habe die unkomplizierte Atmosphäre geliebt: «Man schliesst rasch Kontakte.»

«TeddielBiene» hat Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Sport, Wissenschaft oder Coaching präsentiert: etwa den Bieler Krypto-Unternehmer Julian Liniger, CEO der National League Denis Vaucher und Skibergsteiger-Olympiasiegerin Mariangene Fatton. Moderiert wurde der Anlass von Canal-3-Moderatorin Tanja Kupp.

Der «bekannteste Forensiker der Schweiz» hat laut den Organisatoren in seinem Vortrag drei Konstruktionschwächen der menschlichen Vernunft präsentiert: Kausalitätsillusion. Wenn etwas passiert, neige der Mensch dazu, kausale Zusammenhänge zu suchen. Finde sich kein Grund, werde einer erfunden.

Weiter solle der Mensch zum Polarisieren neigen: schwarz- Weiss, entweder-oder, Freund-Feind, alles-nichts, immer-nie.

Schließlich werde gern generalisiert. Theorien würden zu absoluter Gewissheit. *Anissa Dennenmoser*

## Gratulationen

**Susanne Rentsch** kann heute ihren 85. Geburtstag feiern. Sie wohnt zusammen mit ihrem Mann im Eigenheim in Pieterlen, freut sich über Kontakte im Freund- und Familienkreis mit Kindern, Gross- und Urgrosskindern und nimmt oft am kulturellen Leben im Dorf und in der ganzen Region teil.

**Gertrud Lauper** vom Grissenberg in Seedorf hat gestern ihren 90. Geburtstag gefeiert. Den grossen Tag feierte sie zusammen mit Kindern, Grosskindern und sechs Urgrosskindern. Geboren am 4. Mai 1936, erlebte sie Höhen und Tiefen in einer grossen Familie. Bei guter Gesundheit – immer auch mit dem Auto unterwegs – trifft sie sich mit Nachbarn, Freunden und Jasskolleginnen, die sie gerne mit der Jubiläum austauschen.

*Das BT gratuliert den Jubilarinnen ganz herzlich und wünscht ihnen alles Gute.*

*Jufis:* Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via [gratulationen@bielertagblatt.ch](mailto:gratulationen@bielertagblatt.ch).